

1. Fütterung der Legehennen vor der Bruteientnahme

Diesem Thema folgt später noch ein ausführlicher Bericht

2. Brutanleitung für Gewissenhafte (zusammengestellt von einem Brüterproduzenten)

Beim Durchlesen der Brutanleitung werden Sie ein bisschen Geduld aufbringen müssen.

Diese Geduld wird sich aber für Sie lohnen, denn nur so können Flüchtigkeitsfehler vermieden und ein guter Schlupf gewährleistet werden. Bei der mühevollen Herstellung des Brüters flossen zwanzig Jahre eigene Erfahrung in der Kunstbrut ein. Sollten Sie dennoch Fehler oder Mängel in dem Brüter entdecken, so teilen Sie mir diese bitte mit. Ich werde dann mit aller Sorgfalt bemüht sein diese zu beheben.

a. Standort des Brüters

Der geeignete Platz für den Motor - Brüter ist ein ungeheizter Raum. Da dort die benötigte Luftfeuchtigkeit vorhanden ist. Ideal wäre ein trockener Keller, zumal dort die Raumtemperatur sowohl am Tag, als auch bei der Nacht beständig ist. Der Brüter sollte nicht an der Wand stehen. Falls sich starke Erschütterungen nicht vermeiden lassen, so stellen Sie den Brüter auf eine Filz oder auf eine Schaumstoffunterlage. Anschluss nur an 220 Volt Wechselstrom!

b. Etwas Technik

Die Bedienungselemente des Motor - Brüters befinden sich im Deckel des Brüters. Regler, Kontrolllampe und Schalter für die eventuelle Innenbeleuchtung sind oberhalb angebracht und leicht zugänglich, wenn der Deckel hochgestellt wird. Zur Wärmeregulierung wird ein äußerst genau arbeitender Mikro - Regler verwendet, Die Differenz zwischen Ein- und Ausschalten beträgt kaum mehr als 2/10 Grad. Zur Beheizung wird eine Ringheizung eingebaut. Zur Herstellung des Brüters verwende ich nur deutsche Spitzenfabrikate.

c. Der Brutbetrieb

Sobald sich der Motor bewegt strömt die Luft nach oben. Streift die dort befindliche Ringheizung und wird durch die beidseitigen Luftschächte in den eigentlichen Brutraum gebracht. Durch die Luftströmung ist zwischen Wende- und Schlupfhorde kein Wärmeunterschied. Auch wenn die Wendehorde mit Eiern überbelegt wird, leidet der Schlupf nicht darunter. Man achte immer darauf, dass die unterste Horde nur die warmen angebrüteten Eier enthält Und die frischen, kalten Eier eine Etage höher liegen.

d. Das Wenden der Eier.

Der Embryo braucht andauernd frische Nährflüssigkeit. Damit der Keimling nicht festklebt muss das Ei täglich 2-mal bewegt werden (morgens und abends). Das Wenden beginnt am 3. Bruttag und endet 3 Tage vor dem Schlupf, bei Hühner also am 18. Tag und bei Enten und Puten am 25. Tag. Durch das verschieben der Wendehorde nach vorne oder nach hinten werden alle Eier, die sich auf der Horde befinden, um gut die Hälfte ihres Umfanges gewendet, auch wenn die Eier in zwei Schichten übereinander liegen sollten. Es lohnt sich, die Eier ab dem 14. Tag etwas abkühlen zu lassen. Man kann die Tür des Brütters für 5-10 Minuten ruhig offen lassen. Die Küken werden dann kräftiger. Bei einer Raumtemperatur von über 15 Grad braucht man nichts zu befürchten.

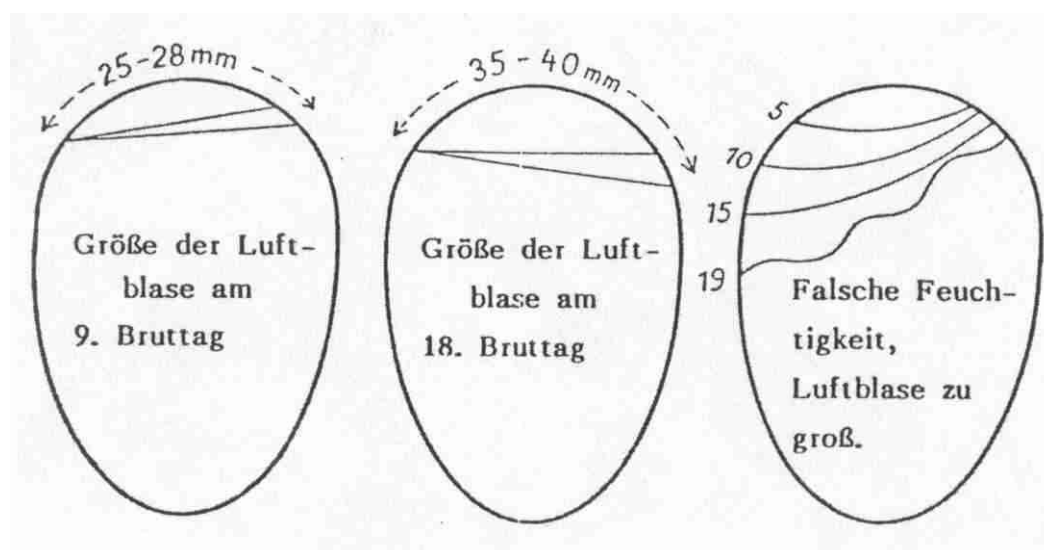
e. Die Feuchtigkeit

Einer der wichtigsten und am meisten umstrittenen Brutfaktoren ist die Brutfeuchtigkeit. 90 % aller Brutfehler beruhen darauf, dass zu feucht gebrütet wurde. In der Natur befeuchtet eine Henne ihre Eier nicht, sondern sie bringt durch die Bewegung der Flügel beim Ein- und Ausatmen die feuchte Umluft an die Eier. Das reicht aus.

Beim Wassergeflügel ist das anders. Diese Tiere nehmen während der Brut des_Öfteren ein Wasserbad. Daher müssen die Eier bei der Kunstbrut mit kaltem Wasser besprengt werden. Um die richtige Feuchtigkeit feststellen zu können braucht man nur die Größe der Luftblase im Ei zu messen. Dies ist die absolut sicherste und mit Abstand auch die unkomplizierteste Methode.

In meiner eigenen zwanzigjährigen Bruterfahrung habe ich mich immer auf die Luftblasenmethode verlassen können.

Sie finden in dieser Anleitung eine Skizze über die Größe der Luftblase nach verschiedenen Bruttagen. Kleine Abweichungen von 2-3 Millimeter schaden nicht, wobei eine grössere Luftblase weit ungefährlicher ist als eine zu kleine.



Es müssen schon ganz besondere Umstände vorhergehen, wenn ein Embryo austrocknen sollte. Wenn ausgewachsene Küken beim Schlupf stecken bleiben, ist die Luftblase zu klein, also zu feucht gebrütet worden. Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, zu glauben, durch viel Wasser beim Brüten würde die harte Schale weich und die Küken könnten dann besser durchdringen. Nicht die Schale, sondern die Haut, die sich gleich unter der Schale befindet, ist es, die es dem Küken schwer macht aus dem Ei zu kommen. Durch zu hohe Feuchtigkeit beim Brüten wird diese Haut zu zäh, und das Küken erstickt, wenn es ihm nicht gelingt sie zu zerreißen.

Mein Rat: Lieber einen Tropfen Wasser zu wenig, als zu viel !!

f. Das Durchleuchten (Schieren) der Eier.

Am 5/6 Tag ist die so genannte Spinne zu erkennen. Die Feststellung ist schwierig bei Eiern, deren Schale so genannte weiße Lichtflecken enthalten. Diese Eier sind meines Erachtens zur Brut ungeeignet. Wenn man sich bei einigen Eiern am 5/6 Tag noch nicht ganz im Klaren ist, kreuzt man sie an und überprüft sie dann am 10. Tag nochmals.

g. Die Brutdauer

Die Brutdauer ist bei der künstlichen Brut die gleiche wie in der Natur.

Hühner 21 Tage

Enten und Puten 28

Gänse 30- 31 Tage

Fasanen (je nach Rasse) 23 - 27 Tage

Tage Perlhühner 25 Tage

Warzenenten 35 Tage

h. Die Einlage

Bei der künstlichen Brut spielt die Qualität der Bruteier eine große Rolle. Sie sollten nicht älter sein als 14 Tage. Eine weitere Vorbedingung ist gute Schalenbildung, gute Form und mittleres Eigewicht. Weder die grössten, noch die kleinsten Eier sind ideale Bruteier. Von allergrößter Wichtigkeit ist auch die Haltung und Fütterung der Elterntiere, denn lange Stallbeleuchtung und zu hohe Fütterung mit Körnerfutter lassen keine guten und lebenskräftige Küken erwarten. Wenn die Bruteier einen Transport mit Bahn oder Post hinter sich haben, sollten sie 24 Stunden ruhen, bevor sie eingelegt werden. Beschmutzte Eier müssen zuvor gereinigt werden. Man lege sie in eine Schüssel mit kaltem Wasser und reibe dann die Eier ab, nachdem der Schmutz aufgeweicht ist.

i. Die Bruttemperatur.

In einem Brüter mit motorischer Luftumwälzung beträgt die Bruttemperatur 37,8 Grad. Auf dem Thermometer ist an dieser Stelle ein roter Strich vorhanden. Sobald das Quecksilber im Thermometer diesen Strich erreicht hat, soll der Regler die Stromzufuhr unterbrechen. Die Kontrolllampe erlischt und leuchtet wieder auf, wenn die Temperatur um 2/10 Grad gesunken ist. Falls das Thermometer einmal eine niedrigere Temperatur anzeigt, so soll man nicht sofort neu einstellen, sondern beobachten. Es kann nämlich sein, dass die Stromzufuhr kurz vorher unterbrochen wurde.

Je weniger man am Regler dreht, desto genauer arbeitet er.

Beim Wenden sollte man immer die Temperatur ablesen, denn Untertemperatur verzögert den Schlupf: Zu hohe Temperatur führen zu einem früheren Schlupf meist unfertiger Küken.

Übertemperatur von 40 Grad über 3 Stunden tötet den Keim.

Kräftige Küken kommen pünktlich